

- Essenz:** Liebliche Kinder, ihr habt nun die wahren Dinge vom wahren Vater gehört und seid in das Licht gekommen. Eure Aufgabe besteht darin, alle aus der Dunkelheit abzuholen und in das Licht zu führen.
- Frage:** An welchen Aspekt solltet ihr Kinder euch unbedingt erinnern, wenn ihr jemandem Wissen vermittelt?
- Antwort:** Lasst euren Mund fortwährend: „Baba, Baba“ sagen, denn dadurch wird jedes Bewusstsein in Bezug auf „mein“ enden. Man erinnert sich auch an die Erbschaft. Wenn ihr „Baba“ sagt, verschwindet die Anschauung der Allgegenwärtigkeit. Wenn jemand sagt, Gott sei allgegenwärtig, so fragt ihn: „Wie kann der Vater in allen sein?“
- Lied:** Die Menschen von heute befinden sich in Dunkelheit...

Om Shanti. Was sagten die Kinder und zu wem haben sie: „Oh, Ozean des Wissens, oh, Sonne des Wissens, Baba!“ gerufen? Gott wird „Baba“ genannt. Gott ist der Vater und daher seid ihr alle Kinder. Die Kinder sagen: „Wir sind jetzt ins Dunkel gefallen. Bring uns ins Licht!“ Indem ihr „Baba“ sagt, wird deutlich, dass ihr nach dem Vater ruft. Wenn ihr „Baba“ sagt, erfahrt ihr Liebe, weil ihr eine Erbschaft vom Vater erhaltet. Wenn ihr einfach nur „Ishwar“ oder „Prabhu“ sagt, schwingt darin nicht jene Lieblichkeit der Erbschaft des Vaters mit. Indem ihr „Baba“ sagt, erinnert ihr euch an eure Erbschaft. Ihr ruft: „Baba, wir sind ins Dunkel gefallen! Komm und entzünde unser Licht (Lampe) mit Wissen!“ Ihr ruft dies, weil das Licht der Seele erloschen ist. Wenn ein Mensch stirbt, lassen die Leute zwölf Tage lang eine Lampe brennen. Jemand bleibt die ganze Nacht wach, um zu gewährleisten, dass die Lampe nicht erlischt. Der Vater erläutert: Ihr Menschen Bharats wart im Licht, d. h. im Tag, aber nun befindet ihr euch in der Nacht. Zwölf Stunden lang ist Tag und zwölf Stunden lang Nacht. Jenes ist ein begrenzter Aspekt. Dieser Tag und diese Nacht sind unbegrenzt. Man nennt es „den Tag Brahmas“, das Goldene und Silberne Zeitalter, und „die Nacht Brahmas“, das Kupferne und Eiserne Zeitalter. Nachts herrscht Dunkelheit, in der die Menschen immerzu herumirren. Auf der Suche nach Gott begeben sie sich auf verschiedenste Wege, aber sie können Gott nicht erreichen. Sie verrichten Anbetung, um zu Gott zu gelangen. Anbetung beginnt im Kupfernen Zeitalter, d. h. wenn das Königreich Ravans anfängt. Es wurde auch eine Geschichte über Dashera (das Verbrennen Ravans) erfunden. In ihrem Geist denken sie sich auch mit ihrer Einbildungskraft Geschichten aus. Sie stellen z. B. Filme und Dramen her. Die Shrimad Bhagawad Gita ist die Wahrheit. Gott kam und lehrte euch Kinder Raja Yoga und gab euch das Königreich. Auf dem Anbetungsweg haben sie dann Geschichten erfunden. Vyas schrieb die Gita, d. h. er erfand eine Geschichte. Ihr Kinder hört jetzt die wahren Dinge vom Vater. Sagt immerzu: „Baba, Baba“. Gott ist unser Baba. Er ist der Schöpfer der neuen Welt, deswegen erhalten wir unsere Erbschaft des Himmels ganz sicher von Ihm. Während wir 84 Leben lebten, gerieten wir in Unwissenheit. Der Vater erklärt: Kinder, ihr Menschen Bharats habt zur Sonnen- und Monddynastie gehört. Als ihr die Meister der Welt wart, gab es keine anderen Religionen. Jenes Land wurde „Himmel/ Paradies“, das Land Krishnas, genannt. Hier existiert das Land der Dämonen. BapDada erinnert euch daran, dass es das Königreich Lakshmis und Narayans war. Einzig der Vater, nicht der Ganges, ist der Ozean des Wissens, der Ozean des Friedens und der Reiniger. Alle Bräute haben einen Gott, welcher der Bräutigam ist. Die Menschen verstehen dies nicht. Aus diesem Grund werden sie verwirrt, wenn man sie fragt, wer der Vater aller Seelen sei. Sie erwidern: „Wir wissen es nicht.“ Oh! Aber wie kann es sein, dass ihr Seelen euren Vater nicht kennt? Sie sprechen von Gott, dem Vater, aber wenn ihr sie fragt, welchen Namen und welche Gestalt Er habe und ob sie Ihn erkennen, dann behaupten sie, Er sei allgegenwärtig. Kann ein Vater von Kindern jemals allgegenwärtig sein? Die Menschen sind so unvernünftig geworden, indem sie Ravans Weisungen befolgt haben. Körperbezogenheit ist das Laster Nr. 1. Sie sind nicht davon überzeugt, dass sie Seelen sind. Sie sagen: „Ich bin der und der.“ Das bezieht sich auf den Körper. In Wirklichkeit wissen sie nicht, wer sie wirklich sind. „Ich bin ein Richter, genau das bin ich.“ Sie sprechen ständig von „ich“, aber das ist falsch. „Ich“ und „mein“ sind zwei verschiedene Dinge. Die Seele ist unvergänglich und der Körper ist vergänglich. Dem Körper wird ein Name gegeben. Der Seele wird kein Name gegeben. Der Vater sagt: Mein Name lautet Shiva. Die Menschen feiern sogar den Geburtstag Shivas.

Wie kann der Unkörperliche einen Geburtstag haben? Niemand weiß, in wen Er eintritt. Der Name aller Seelen lautet „Seele“. Der Name der Höchsten Seele lautet „Shiva“, und alle Übrigen sind Seelen/ Saligrams. Alle Seelen sind Kinder und Shiva ist der Vater aller Seelen. Er ist der unbegrenzte Vater. Alle rufen nach Ihm: „Komm und reinige uns! Wir leiden!“ Die Seelen rufen. Alle Kinder erinnern sich an Ihn, wenn sie leiden, doch wenn jene Kinder glücklich sind, erinnern sie sich nicht an Ihn. Es ist Ravan, der euch unglücklich gemacht hat. Der Vater erklärt: Dieser Ravan ist euer alter Feind. Dies ist das Spiel des Dramas, das erschaffen wurde. Deswegen befinden sich jetzt alle in Dunkelheit. Aus diesem Grund rufen sie: „Oh, Sonne des Wissens, komm und führe uns ins Licht!“ Als Bharat das Land des Glücks war, hat niemand gerufen. Dort mangelte es an nichts. Hier wehklagen sie fortlaufend: „Oh, Spender des Friedens!“ Der Vater kommt und erklärt, dass Frieden unsere ursprüngliche Religion und unser Schmuck (die Kette um unseren Hals) ist. Die Seelen wohnen im Land des Friedens. Ihr geht aus dem Land des Friedens ins Land des Glücks, wo es nichts als Glück gibt. Ihr braucht dort nicht vor Kummer zu wehklagen. Erst wenn Menschen leiden, rufen sie: „Habe Erbarmen! Baba, Entferner des Leides und Spender des Glücks, komm zu uns! Shiv Baba, lieblicher Baba, komm erneut.“ Aus diesem Grund feiern die Leute den Geburtstag Shivas. Shri Krishna ist der Prinz des Himmels. Auch sein Geburtstag wird gefeiert, aber niemand weiß, wann Krishna kam. Radhe und Krishna werden Lakshmi und Narayan, wenn sie heiraten. Niemand weiß das. Die Menschen rufen ständig: „Oh, Gott, Vater!“ Achcha, fragt sie, welchen Namen und welche Gestalt Er habe. Sie sagen dann, Er sei jenseits von Name und Gestalt! Oh! Ihr sagt, Er sei Gott, der Vater, und dann sagt ihr, Er sei jenseits von Name und Gestalt! Der Himmel ist Raum, aber er trägt die Bezeichnung „Himmelsraum“ (sky). Ihr sagt, dass ihr nicht den Namen und auch nicht die Gestalt des Vaters kennt. Achcha, kennt ihr euch selbst? Ja, ich bin eine Seele. Achcha, welches ist der Name und die Gestalt der Seele? Sie sagen, dass die Seele die Höchste Seele sei. Eine Seele kann nicht jenseits von Namen und Gestalt sein. Eine Seele ist ein Punkt, wie ein Stern, der in der Mitte der Stirn wohnt. Solch eine winzige Seele hat die Rolle von 84 Leben in sich aufgezeichnet. Diese Dinge gilt es zu verstehen. Aus diesem Grund erinnert man sich an den siebentägigen Hochofen. Ravans Königreich begann im Kupfernen Zeitalter und seit dieser Zeit gibt es die Laster. Ihr seid immerzu die Treppe herabgestiegen. Jede Seele ist jetzt dunkel und hässlich geworden. Aus diesem Grund rufen sie: „Oh, Sonne des Wissens, komm zu uns! Komm und führe uns ins Licht!“ Man sagt: „Wenn der Satguru durch Wissen heilt, wird die Unwissenheit/ Dunkelheit vertrieben.“ Der Intellekt erinnert sich an den Vater. Man sagt nicht: „Wenn der Guru heilt...“ Es gibt viele Gurus, aber keiner von ihnen hat Wissen. An sie erinnert man sich nicht. Nur der eine Vater ist der Ozean des Wissens, der Reiniger und der Spender der Erlösung für alle. Wie könnte daher irgendjemand anderes Wissen vermitteln? Weise behaupten, es gäbe viele Wege, Gott zu treffen – das Studium der Schriften, das Abbrennen von Opferfeuern und Tapasya seien alles Wege, Gott zu treffen. Wie könnten jedoch Unreine in die reine Welt gehen? Der Vater sagt: Ich muss selbst kommen. Es gibt nur einen Gott. Brahma, Vishnu und Shankar sind Gottheiten. Man kann sie nicht „Gott“ nennen. Ihr Vater ist Shiva. Da die Menschen hier sind, muss der Vater der Menschheit doch hier existieren, nicht wahr? Der Name, der geschrieben steht, lautet: „Prajapita Brahma Kumaris Institution“. Ihr seid daher die Kinder. Es gibt viele Brahma Kumars und Kumaris. Man erhält die Erbschaft von Shiva, nicht von Brahma. Eine Erbschaft bekommt man vom Dada (Großvater). Er sitzt hier und macht euch durch Brahma würdig, in den Himmel zu gehen. Er adoptiert euch Kinder durch Brahma. Die Kinder sagen: „Baba, ich gehöre zu Dir. Ich beanspruche meine Erbschaft von Dir.“ Das Land Vishnus wird durch Brahma etabliert. Shiv Baba lehrt euch Raja Yoga. Die Gita besteht aus den edlen Anweisungen Gottes. Es gibt nur einen Gott, den Unkörperlichen. Der Vater erklärt: Ihr Kinder habt 84 Leben gelebt. Die Seelen waren eine lange Zeit von der Höchsten Seele getrennt. Es sind die Menschen Bharats, die lange Zeit über getrennt waren. Es gab keine anderen Religionen. Sie sind diejenigen, die zuerst getrennt wurden. Ihr habt euch vom Vater getrennt und kamt hierher, um eure Rollen zu spielen. Baba sagt: Oh, Seelen! Erinnert euch jetzt an Mich, euren Vater! Dies ist die Pilgerreise der Erinnerung, das Yogafeuer. Die Last der Verfehlungen auf eurem Kopf wird in diesem Yogafeuer aufgelöst. Oh, liebe Kinder! Ihr seid vom Goldenen Zeitalter ins Eiserne Zeitalter gekommen. Erinnert euch jetzt an Mich! Dies ist Arbeit für den Intellekt. Vergesst euren Körper und all eure körperlichen Beziehungen und erinnert euch ständig an Mich allein. Ihr seid Seelen und jenes sind eure Körper. Es ist die Seele, die sagt: „Ich, ich“. Ravan hat euch verunreinigt. Dieses Drama ist vorherbestimmt. Es gibt das reine Bharat und das unreine Bharat.

Wenn ihr unrein werdet, ruft ihr nach dem Vater, dass ihr das Königreich Ramas möchtet. Sie sagen dies, aber sie verstehen die Bedeutung nicht. Nur der eine Vater ist der Ozean des Wissens, der euch Wissen gibt. Nur der Vater kommt und gibt euch in einer Sekunde die Erbschaft. Um eure Erbschaft der Sonnen- und Monddynastien beanspruchen zu können, gehört ihr jetzt zum Vater. Dann werdet ihr im Goldenen und Silbernen Zeitalter unsterblich. Dort werdet ihr nicht sagen, dieser und jener sei verstorben. Es gibt im Goldenen Zeitalter keinen vorzeitigen Tod. Ihr besiegt den Tod und Leid wird dort nicht erwähnt. Jenes Land nennt man „Land des Glücks“. Der Vater sagt: Ich gebe euch die Souveränität des Himmels. Dort gibt es viel Komfort. Auf dem Weg der Anbetung bauten die Menschen solche Tempel! Selbst zu jener Zeit hatten sie so viel Reichtum. Seht nur, wie wohlhabend Bharat war! Alle übrigen Seelen waren in der unkörperlichen Welt. Ihr Kinder habt erfahren, dass der Allerhöchste Baba jetzt den Himmel gründet. Der Allerhöchste ist Shiv Baba und dann gibt es Brahma, Vishnu und Shankar, die Bewohner der Subtilen Region. Dann gibt es diese Welt. Ihr Kinder erhaltet durch Wissen Erlösung. Man sagt: Wissen, Anbetung und Loslösung. Diese alte Welt gefällt euch nicht mehr, da ihr die Souveränität des Goldenen Zeitalters erhaltet. Der Vater sagt: Kinder, erinnert euch jetzt konstant an Mich allein! Durch die Erinnerung an Mich werdet ihr zu Mir kommen. Achcha. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für Dharna:

1. Die Last der Verfehlungen auf eurem Kopf wird durch Yogafeuer aufgelöst. Entfernt das Bewusstsein eures Körpers und aller körperlichen Beziehungen aus eurem Intellekt und denkt an den einen Vater.
2. Anstatt vor Kummer zu wehklagen und zu weinen, bleibt stabil in eurem ursprünglichen Dharma des Friedens. Frieden ist euer Schmuck/die Kette um euren Hals. Gebraucht die Worte „ich“ und „mein“ nicht im Körperbewusstsein. Seid davon überzeugt, Seelen zu sein.

Segen: Möget ihr Meister-Ozeane sein, die über die Kraft der Anpassung verfügen und auf der Dienstbühne Abbilder des Erfolges werden.
Wenn ihr die Dienstbühne betretet, werdet ihr mit vielfältigen Situationen konfrontiert. Nehmt all das in euch auf und ihr werdet Abbilder des Erfolges werden. Etwas in sich aufzunehmen, sich anzupassen, hat zur Folge, dass grobstoffliche Situationen und Gefühle noch nicht einmal in euren Gedanken vorhanden sein können. Verwandelt nicht-wohltätige Worte durch die Gefühle der Wohltat auf solche Weise, dass es so ist, als ob jene nicht-wohltätigen Worte nie gesprochen worden wären. Verwandelt Fehler in Tugenden und Verleumdung in Lob – dann werdet ihr als Meister-Ozeane bezeichnet werden.

Slogan: Wer nicht auf die Ausdehnung sieht und nur die Essenz betrachtet und sich damit anfüllt, der bemüht sich intensiv.

* * * O m S h a n t i * * *